

Pepe Escobar

1999 sorgten Qiao Liang, damals ein hochrangiger Oberst der Luftwaffe der Volksbefreiungsarmee, und Wang Xiangsui, ein weiterer hochrangiger Oberst, mit der Veröffentlichung von *„Uneingeschränkte Kriegsführung : Chinas Masterplan zur Vernichtung Amerikas“*.

Uneingeschränkte Kriegsführung war im Wesentlichen das Handbuch der PLA für asymmetrische Kriegsführung: eine Aktualisierung von Sun Tsus Art of War. Zum Zeitpunkt der ursprünglichen Veröffentlichung, als China noch weit von seinem derzeitigen geopolitischen und geoökonomischen Einfluss entfernt war, wurde das Buch als defensiver Ansatz konzipiert, weit entfernt von dem sensationslüsternen "destroy America", das dem Titel für die US-Veröffentlichung 2004 hinzugefügt wurde.

Jetzt ist das Buch in einer neuen Ausgabe erhältlich, und Qiao Liang, als pensionierter General und Direktor des Council for Research on National Security, ist in einem recht aufschlussreichen Interview wieder aufgetaucht, das ursprünglich in der aktuellen Ausgabe der in Hongkong ansässigen Zeitschrift Zijing (Bauhinia) veröffentlicht wurde.

General Qiao ist kein Mitglied des Politbüros, das berechtigt ist, die offizielle Politik zu diktieren. Aber einige Analysten, mit denen ich gesprochen habe, stimmen mir zu, dass die Kernpunkte, die er in seiner persönlichen Eigenschaft vorbringt, recht aufschlussreich für das Denken der PLA sind. Lassen Sie uns einige der wichtigsten Punkte noch einmal Revue passieren.

Mit den Wölfen tanzen

Der Großteil seiner Argumentation konzentriert sich auf die Mängel der US-Fertigung: "Wie können die USA heute Krieg gegen die größte Produktionsmacht der Welt führen wollen, während ihre eigene Industrie ausgehöhlt ist?"

Ein Beispiel, das sich auf Covid-19 bezieht, ist die Kapazität zur Herstellung von Ventilatoren:

"Von den über 1.400 Teilen, die für einen Ventilator benötigt werden, müssen über 1.100 in China hergestellt werden, einschließlich der Endmontage. Das ist heute das US-Problem. Sie verfügen über den neuesten Stand der Technik, aber nicht über die Methoden und die Produktions -Kapazität. Also müssen sie sich auf China stützen."

General Qiao weist die Möglichkeit zurück, dass Vietnam, die Philippinen, Bangladesch, Indien und andere asiatische Nationen Chinas billige Arbeitskräfte ersetzen könnten:

"Denken Sie darüber nach, welches dieser Länder mehr qualifizierte Arbeitskräfte hat als China. Welche Menge an Humanressourcen mittleren und hohen Niveaus wurden in China in den vergangenen 30 Jahren produziert? Welches Land bildet über 100 Millionen Studenten auf Sekundar- und Universitätsniveau aus? Die Energie all dieser Menschen ist noch weit davon entfernt, für Chinas wirtschaftliche Entwicklung freigesetzt zu werden".

Er erkennt an, dass die US-Militärmacht selbst in Zeiten von Epidemien und wirtschaftlichen Schwierigkeiten immer in der Lage ist, "sich direkt oder indirekt in die Frage der Meerenge von Taiwan einzumischen" und eine Ausrede zu finden, um "China zu blockieren und zu sanktionieren und es vom Westen auszuschließen". Er fügt hinzu, dass "wir als

Produktionsland immer noch nicht in der Lage sind, unsere verarbeitende Industrie mit unseren eigenen Ressourcen zu befriedigen und uns auf unsere eigenen Märkte zu verlassen, um unsere Produkte zu konsumieren".

Folglich, so argumentiert er,

"... ist es eine 'gute Sache' für China, sich für die Wiedervereinigung zu engagieren, aber es ist schlecht, wenn man es zur falschen Zeit tut. Wir können es nur zur rechten Zeit tun. Wir können nicht zulassen, dass unsere Generation die Sünde begeht, den Prozess der Renaissance der chinesischen Nation unterbricht."

General Qiao rät:

"Glauben Sie nicht, dass nur die territoriale Souveränität mit den grundlegenden Interessen einer Nation verbunden ist. Andere Arten von Souveränität - wirtschaftliche, finanzielle, Verteidigungs-, Nahrungsmittel-, Ressourcen-, biologische und kulturelle Souveränität - sind alle mit den Interessen und dem Überleben von Nationen verbunden und sind Bestandteile der nationalen Souveränität."

Man muss nicht die Bewegung für die Unabhängigkeit Taiwans stoppen:

"Abgesehen vom Krieg müssen auch andere Optionen in Betracht gezogen werden. Wir können über die Mittel nachdenken, um in der immensen Grauzone zwischen Krieg und Frieden zu handeln, und wir können sogar über speziellere Mittel nachdenken, wie z.B. die Einleitung militärischer Operationen, die nicht zu einem Krieg führen, sondern eine moderate Anwendung von Gewalt beinhalten können."

Mit einer anschaulichen Formulierung denkt General Qiao

"Wenn wir mit den Wölfen tanzen müssen, sollten wir nicht im Rhythmus der USA tanzen. Wir sollten unseren eigenen Rhythmus haben und sogar versuchen, ihren Rhythmus zu brechen, um seinen Einfluss zu minimieren. Wenn die amerikanische Macht ihren Stock schwingt, dann deshalb, weil sie in eine Falle getappt ist".

Kurz gesagt, für General Qiao,

"China muss zunächst den Beweis der strategischen Entschlossenheit zur Lösung der Taiwan-Frage erbringen, und dann strategische Geduld. Natürlich ist die Prämisse, dass wir unsere strategische Kraft entwickeln und aufrechterhalten sollten, um die Taiwan-Frage jederzeit mit Gewalt zu lösen".

Die Handschuhe sind abgelegt

Vergleichen Sie nun die Analyse von General Qiao mit der inzwischen offensichtlichen geopolitischen und geoökonomischen Tatsache, dass Peking auf jede hybride Kriegstaktik der US-Regierung mit allen Mitteln reagieren wird. Die Handschuhe sind definitiv ausgezogen.

Der Goldstandard-Ausdruck ist in einem Leitartikel der Global Times in aller Munde:

"Wir müssen uns darüber im Klaren sein, dass die Bewältigung der Unterdrückung durch die USA der Hauptschwerpunkt der nationalen Strategie Chinas sein wird. Wir sollten die

Zusammenarbeit mit den meisten Ländern verstärken. Von den USA wird erwartet, dass sie Chinas internationale Frontlinien eindämmen, und wir müssen dieses US-Komplott aufdecken und die Rivalität zwischen China und den USA zu einem Prozess der Selbstisolierung der USA machen.

Eine unvermeidliche Begleiterscheinung ist, dass die umfassende Offensive, mit der Huawei zum Krüppel gemacht werden soll, mit gleicher Münze gegen Apple, Qualcomm, Cisco und Boeing gekontert wird, was sogar "Untersuchungen oder die Aussetzung ihres Rechts, in China Geschäfte zu machen" einschließt.

Aus praktischen Gründen hat Peking nun öffentlich seine Strategie vorgestellt, mit der es den Behauptungen des US-Präsidenten Donald Trump entgegenwirken will, der behauptete, "Wir könnten die gesamte Beziehung abbrechen".

Eine giftige Rassismus-trifft-Antikommunismus-Matrix ist für die vorherrschende antichinesische Stimmung in den USA verantwortlich, die mindestens 66% der Gesamtbevölkerung umfasst. Trump ergriff sie instinktiv - und packte sie als sein Wahlkampfthema für die Wiederwahl um, das von Steve Bannon voll und ganz gebilligt wurde.

Das strategische Ziel ist es, China in der ganzen Bandbreite anzugreifen. Das taktische Ziel besteht darin, eine Anti-China-Front quer durch den Westen zu schmieden: ein weiteres Beispiel für eine Umzingelung im Stil eines hybriden Krieges, der sich auf einen Wirtschaftskrieg konzentriert.

Dies wird eine konzertierte Offensive implizieren, bei der versucht wird, Embargos durchzusetzen und regionale Märkte für chinesische Unternehmen zu blockieren. Rechtsstaatlichkeit wird die Norm sein. Selbst das Einfrieren chinesischer Vermögenswerte in den USA ist kein weit hergeholter Vorschlag mehr.

Jede mögliche Verzweigung der Seidenstraße - an der Energiefront, in Häfen, auf der Seidenstraße des Gesundheitswesens, bei der digitalen Vernetzung - wird strategisch ins Visier genommen werden. Diejenigen, die davon geträumt haben, dass Covid-19 der ideale Vorwand für ein neues Jalta - Trump, Xi und Putin vereinigend - sein könnte, mögen in Frieden ruhen.

Die "Eindämmung" wird überhand nehmen. Ein gutes Beispiel dafür ist Admiral Philip Davidson - Chef des Indo-Pazifik-Kommandos - der 20 Milliarden Dollar für einen "robusten militärischen Kordon" von Kalifornien nach Japan und in den pazifischen Raum fordert, komplett mit "hochgradig überlebensfähigen Netzwerken für Präzisionsschläge" entlang des pazifischen Raums und "vorwärtsgerichteten, rotierenden gemeinsamen Streitkräften", um der "erneuten Bedrohung, der wir durch den Wettbewerb der Großmächte ausgesetzt sind", entgegenzuwirken.

Das argumentiert Davidson, "Ohne eine gültige und überzeugende konventionelle Abschreckung werden China und Russland ermutigt sein, in der Region Maßnahmen zu ergreifen, um die Interessen der USA zu verdrängen.

Beobachtet den Volkskongress

Aus der Sicht großer Teile des globalen Südens wird das gegenwärtige, äußerst gefährliche Glücken oder der Neue Kalte Krieg meist als fortschreitendes Ende der Hegemonie der westlichen Koalition über den gesamten Planeten interpretiert.

Dennoch werden Dutzende von Nationen vom Hegemon unverblümt aufgefordert, sich erneut in einem "Sie sind für uns oder gegen uns"-Imperativ zum globalen Krieg gegen den Terror zu positionieren.

Auf der Jahrestagung des Nationalen Volkskongresses, die diesen Freitag beginnt, werden wir sehen, wie China mit seiner obersten Priorität umgeht: der Neuorganisation des Landes nach der Pandemie.

Zum ersten Mal seit 35 Jahren wird Peking gezwungen sein, seine wirtschaftlichen Wachstumsziele aufzugeben. Das bedeutet auch, dass das Ziel, das BIP und das Pro-Kopf-Einkommen bis 2020 im Vergleich zu 2010 zu verdoppeln, ebenfalls verschoben wird.

Was wir erwarten sollten, ist die absolute Betonung der Inlandsausgaben - und der sozialen Stabilität - gegenüber dem Kampf um eine globale Führungsrolle, auch wenn das nicht völlig übersehen wird.

Immerhin hat Präsident Xi Jinping Anfang dieser Woche deutlich gemacht, dass "die Entwicklung und der Einsatz eines Covid-19-Impfstoffs in China, sofern verfügbar," nicht der Big Pharma-Logik unterworfen, sondern "zu einem globalen öffentlichen Gut gemacht" wird. Dies wird Chinas Beitrag zur Gewährleistung der Zugänglichkeit und Erschwinglichkeit von Impfstoffen in Entwicklungsländern sein". Der globale Süden ist aufmerksam.

Intern wird Peking die Unterstützung für staatliche Unternehmen, die stark in Innovation und Risikobereitschaft sind, verstärken. China trotz stets den Vorhersagen westlicher "Experten". Beispielsweise stiegen die Exporte im April um 3,5%, während die Experten einen Rückgang von 15,7% prognostizierten. Der Handelsbilanzüberschuss betrug 45,3 Milliarden Dollar, während die Experten nur 6,3 Milliarden Dollar prognostizierten.

Peking scheint die sich vergrößernde Kluft zwischen einem Westen, insbesondere den USA, der de facto in das Gebiet der Neuen Großen Depression eintaucht, und einem China, das im Begriff ist, das Wirtschaftswachstum wieder anzukurbeln, klar zu erkennen. Das Gravitationszentrum der globalen Wirtschaftsmacht bewegt sich unaufhaltsam in Richtung Asien.

Hybridkrieg? Dann mal los.

[China Updates Its 'Art of Hybrid War'](#)